



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. V. (FUEV)  
Федералистский Союз Европейских Национальных Меньшинств

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et des Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

Hans Heinrich Hansen  
Vice-President FUEN

Place **BERGEN / Norway**  
venue **Baltic Sea Parliamentarian Conference**  
*The Non Governmental Organisations and the European Union*  
Date **2004-08-30**

Ladies and Gentlemen

We very much welcome that this Baltic Sea Conference is dealing with the role of the so-called NGOs. I also thank you very much for the floor. I am taking the opportunity to introduce the aims and work of the Federal Union of European Nationalities - in brief FUEN.

FUEN is the umbrella organisation for 76 different national minorities and autochthonous groups in 32 European states.

NGOs in general are important for each Government and not least for the European Union, because a large number of NGOs work from the view of the basis.

I self can only talk on behalf of all NGOs which are represented in my umbrella organisation. FUEN is first of all an NGO as a whole but does also represent smaller NGOs in the specific states. That means NGOs are the basis and have influence regarding this basis. This is an important statement, because we all know how dependent the balance of satisfaction of those specific minorities is, which represent a certain amount in the enlarged Europe which should not be neglected.

As part of the Baltic Sea area we can adopt this role as experts regarding minority issues in general. The fact that countries like Estonia, Latvia, Lithuania and Poland all have strong minorities is an additional reason why FUEN shall be more involved.

You will certainly understand that it is not only our aim – it is also the aim of the European Union as well as the Parliamentarians of the Baltic Sea area to improve the situation between minorities and majorities.

I totally agree with the report of Ms Ojala who described the present situation of NGOs:

- NGOs do not have equal conditions for their activities in all countries;
- the financial situation of a large number of NGOs is rather limited;
- the participation of NGOs in decision making commissions is a rarity;
- NGOs access for information is not clear and is dealt with very differently;

FUEV - GENERALSEKRETARIAT

Schiffbrücke 41  
Tel: -49 - 461 - 12 8 55  
E-Mail: [info@fuen.org](mailto:info@fuen.org)

D - 24939 Flensburg  
Fax: -49 - 461 - 18 07 09  
<http://www.fuen.org>

We respectfully ask the participants of the Baltic Sea Parliamentarian Conference to protect and support the work of NGOs by law in order to underline the importance of civil society organisations.

Such demand also includes an offer:

The cooperation between state institutions and non-governmental organisations in the field of minority issue will benefit all sides. Only a constructive dialogue between such parties is the right platform to create acceptable solutions.

Such practise necessitates solid structures and independent financial resources.

FUEN has such knowledge as well as the experiences with NGOs as NGO. In the near future it is planned to go to Kazakhstan in order to focus on the specific minority situation. The aim of such visits is to create our own independent point of view.

For us as FUEN it is important to represent national minorities issues.

We are a political platform for those who belong to minorities.

We are a forum where our members can go into detail.

We are a united self aid and offer protection for very small communities.

FUEN has become a respected discussion partner for governments and parliaments in many states of Europe and in European and international affairs. Therefore we are able to construct joint structures in the Baltic Sea area.

Unfortunately FUEN is not involved in each commission.

I do hope that this conference in general and the final resolutions of the conference in particular will also cause a greater interest in cooperating with FUEN.

Dear Ms Ojala, you had already noticed our wishes when you made the following statement in KIEL:

I hope that everything will be done to support the development in cooperation e.g. to offer NGOs more influence and to improve the NGOs financial situation.

There is nothing to add from FUEN`s side!

Thank you for your attention!



Federal Union of European Nationalities (FUEN)  
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes (UFCE)  
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen e. V. (FUEV)  
Федералистский Союз Европейских Национальных Меньшинств

Consultative Status  
to the Council of Europe  
and to the United Nations

Statut consultatif  
auprès du Conseil de l'Europe  
et des Nations Unies

Konsultativer Status  
beim Europarat  
und bei den Vereinten Nationen

Hans Heinrich Hansen  
Vice-President FUEN

Place **BERGEN / Norwegen**  
venue **Ostseeparlamentarierkonferenz**  
*Die Nichtstaatlichen Regierungsorganisationen und die Europäische Union*  
Date **2004-08-30**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir begrüßen es sehr, dass die Ostseeparlamentarier-Konferenz sich mit der Rolle der NGOs intensiv und detailliert auseinandersetzt. Dank dafür, dass Sie mir die Gelegenheit gegeben haben, heute vor Ihnen als einer der Vertreter der NGOs, als Vertreter der Minderheitenorganisation FUEN (Federal Union of European Nationalities) zu reden. Die FUEN vertritt etwa 70 NGOs im europäischen Raum.

Die NGOs sind wichtig für jede Regierung und für die EU nicht zuletzt dadurch, dass sie in erster Linie an der Basis arbeiten und die Sicht der Basis unverstellt darlegen.

Ich kann nur für die NGOs sprechen, die in der Minderheitenorganisation FUEN vertreten sind. Da gilt: die FUEN ist eine NGO und gleichzeitig Sprachrohr für noch kleinere NGOs in ihren jeweiligen Ländern, auch in den neuen Ländern des neuen Europa. D.h. NGOs sind Basis und haben Einfluss auf die Basis. Das ist eine wichtige Feststellung, denn wir alle wissen, wie sehr das Gleichgewicht auch von der Zufriedenheit der Minderheiten abhängt, die ja in ihrer Gesamtheit in diesem neuen Europa eine nicht zu vernachlässigende Größe ausmachen.

Wir als Anrainer der Ostsee können in dieser Hinsicht für Europa eine Vorreiterrolle annehmen. Dies um so mehr, als durch die neuen Länder an der Ostseeküste Estland, Lettland, Litauen und Polen starke Minderheiten Einzug in die EU gefunden haben.

Sie werden verstehen, dass es deshalb nicht nur unser, sondern auch das Interesse der EU und der Ostseeparlamentarier ist, die bestehenden Ungleichheiten zwischen Mehrheiten und Minderheiten zu beseitigen.

Frau Ojala hat in ihrem Bericht die Lage der NGOs absolut zutreffend beschrieben.

Es stimmt, dass

- NGOs keine gleichen Voraussetzungen zum Ausüben ihrer Aktivitäten in den Ländern haben,
- sie eine Ungleichbehandlung von NGOs bei Anträgen auf den Status einer gemeinnützigen Vereinigung festgestellt haben
- den meisten NGOs Grenzen gesetzt werden, weil sie um ihr wirtschaftliches Überleben kämpfen müssen
- die Teilnahme von NGOs an Beschlussfassungsprozessen eher die Ausnahme ist
- ihr Zugang zu Informationen unregelt oder sehr unterschiedlich geregelt ist

**FUEV - GENERALSEKRETARIAT**

Schiffbrücke 41 D - 24939 Flensburg  
Tel: -49 - 461 - 12 8 55 Fax: -49 - 461 - 18 07 09  
E-Mail: [info@fuen.org](mailto:info@fuen.org) <http://www.fuen.org>

- schließlich die Zusammenarbeit zwischen NGOs Synergien und Fortschritte bergen würden, die Unterschiede zwischen den Ländern die Vernetzung untereinander aber erschwert.

Daher möchten wir die Teilnehmer der Ostseeparlamentarierkonferenz auffordern, die Arbeit von NGOs durch Gesetz und Rechtsanwendung zu fördern und abzusichern und damit die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Organisationen zu unterstreichen.

Diese Forderung enthält auch ein Angebot:

Von einer gezielten Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen oder Organisationen zu Fragestellungen der demokratischen Entwicklung der Zivilgesellschaft im Ostseeraum und in der gesamten Europäischen Union,- etwa bei der Minderheitenthematik-, würden alle Seiten profitieren. Denn sobald der Dialog mit den Betroffenen geführt wird und nicht über sie und ihre Interessen hinweg und sich um Augenhöhe miteinander bemüht wird, entsteht in der Praxis ein Gesprächs- und Verhandlungsklima, dass konkrete Ergebnisse, tragfähige Kompromisse und Zukunftsentwürfe möglich macht.

Erforderlich für eine solche Praxis ist aber der Aufbau verlässlicher Kooperationsstrukturen und eine unabhängige finanzielle Ausstattung der nichtstaatlichen Partner.

Als FUEV haben wir sowohl die Kenntnisse als auch die langjährigen Erfahrungen mit NGOs als NGO. Wir fahren ja in die Länder, so demnächst nach Kasachstan und erkundigen uns als Task Force über die Probleme vor Ort und versuchen uns eine unabhängige Meinung zu bilden. Für uns gilt, dass wir die Belange der Minderheiten vertreten, ein Forum für sie sind, wo sie ihre Probleme artikulieren können und wir die Minderheitenprobleme in einen grösseren Zusammenhang stellen. So schaffen wir Vergleichsmöglichkeiten und geben in gewisser Weise Schutz. Die Minderheiten sind nicht mehr allein auf sich gestellt.

Unsere Minderheitenorganisation genießt Vertrauen bei den Einzelorganisationen und Persönlichkeiten in den Regionen. Deshalb können wir am Aufbau stabiler Strukturen im Ostseeraum mitwirken.

Bedauerlicherweise wird aber die FUEV nur punktuell in diesen Fragen zu Rate gezogen.

Deshalb ist es meine Hoffnung, dass die heutige Beratung und Beschlussfassung über die Bedeutung der Rolle von NGOs auch ein gesteigertes Interesse an Kooperationsformen mit der FUEV nach sich zieht. Denn die FUEV bietet als Dachorganisation europäischer Minderheitenorganisationen bereits Synergien.

Sehr verehrte Frau Ojala, Sie haben es bereits in Kiel gesagt, was wir wünschen, als Sie erklärten:

"Ich hoffe, dass alles unternommen wird, um die Entwicklung der Zusammenarbeit zu unterstützen, beispielsweise dadurch, dass den NGOs mehr politische Einflussmöglichkeiten und größerer finanzieller Spielraum geboten wird."

Dem ist von unserer Seite nichts hinzuzufügen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!